

ICH und meine große KLAPPE

Die Antwort befindet sich direkt unter deiner Nase

JOYCE MEYER



INHALT

Einführung	7
Kapitel 1: Lerne Gottes Sprache zu sprechen	9
Kapitel 2: Die Auswirkung unserer Worte im natürlichen Bereich	20
Kapitel 3: Sprich über Dinge, die nicht sind, so als wären sie	28
Kapitel 4: Sprich prophetisch über deine Zukunft	40
Kapitel 5: Wie werde ich Gottes Sprachrohr?	55
Kapitel 6: Beklage dich und du bleibst stehen, lobe Gott und er wird dich erheben	62
Kapitel 7: Auf die andere Seite übersetzen	84
Kapitel 8: Ist dein Mund erlöst?	101
Kapitel 9: Zum Fasten gehört auch der Mund	112
Kapitel 10: Der verleumderische Mund	120
Kapitel 11: In Ungeduld und Zorn geäußerte Worte ziehen Probleme nach sich	134
Kapitel 12: Sprich nichts Böses	152
Kapitel 13: Eine besänftigende Zunge	170
Schlusswort	189
Bibelstellen zum Thema »Mund«	191
Anmerkungen	215

EINFÜHRUNG

... Aber wir haben den Sinn Christi, des Messias, und haben die Gedanken (Gefühle und Ziele) seines Herzens in uns.

1. Korinther 2,16

Als Gläubige müssen wir die Seele verstehen und uns darin üben, ihre Handlungen zu unterscheiden lernen. In diesem Buch wird die Seele als der Sitz des Verstandes, des Willens und der Gefühle definiert. Da die Seele selbstsüchtig ist, muss sie gereinigt und als Gefäß zum Gebrauch für den Herrn zubereitet werden (siehe 2. Timotheus 2,21).

Unser Mund drückt aus, was wir denken, fühlen und wollen. Unser Verstand sagt uns, was wir denken (und nicht unbedingt, was Gott denkt). Unser Wille sagt uns, was wir wollen (und nicht unbedingt, was Gott will). Unsere Gefühle sagen uns, was wir fühlen (und nicht unbedingt, was Gott fühlt). Wenn unsere Seele gereinigt wird, wird sie dafür zubereitet, Gottes Gedanken, Wünsche und Gefühle zu tragen; so werden wir ein Sprachrohr für den Herrn.

Das Wort Gottes lehrt uns in 1. Korinther 2,16, dass wir den Sinn Christi empfangen und dass wir die Gedanken, Gefühle und Ziele seines Herzens in uns haben. Wir haben sie in uns, aber eine nicht gekreuzigte Seele hindert sie am Hervortreten. Es besteht ein ständiger Kampf zwischen dem Fleisch und dem Geist. Leib und Seele bilden zusammen das, was die Bibel »Fleisch« nennt. Ich gebrauche deshalb die beiden Wörter »Seele« und »Fleisch«, um ein und dasselbe zu beschreiben.

Der Mensch möchte seine eigenen Gedanken denken, Gott aber möchte den Verstand des Menschen dazu gebrauchen, seine Gedanken durch uns zu denken. Der Mensch möchte das haben, was er will, aber wenn er sich dem Heiligen Geist unterstellt, werden seine Wünsche schließlich den Wünschen Gottes angepasst. Der Mensch lebt zum größten Teil nach seinen Gefühlen, die der größte Feind des Gläubigen zu sein scheinen. Man kann

üben, die Gefühle unter die Leitung des Heiligen Geistes zu stellen, aber das ist ein Prozess, der Zeit und Fleiß erfordert.

Dieses Buch handelt von unserem Mund und wie ich schon andeutete, redet unser Mund entweder aus dem Fleisch oder aus dem Geist. Wir können mit ihm Gottes Wort oder das Werk des Feindes aussprechen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass irgend-ein Kind Gottes als Sprachrohr für den Teufel gebraucht werden möchte; dennoch ist es bei vielen so.

In Sprüche 18,21 heißt es: *Tod und Leben liegen in der Macht der Zunge, und die, die sie gewähren lassen, werden ihre Frucht essen [sei es Tod oder Leben]*. Es gibt kein Thema in der Bibel, das wir ernster nehmen sollten als den Mund. Er kann dazu benutzt werden, sowohl Segen als auch Zerstörung hervorzubringen, und zwar nicht nur in unserem eigenen Leben, sondern auch im Leben anderer Menschen.

Über den Mund sind zahlreiche ausgezeichnete Bücher geschrieben worden. Ich muss zugeben, als Gott mir den Wunsch ins Herz legte, ein Buch über dieses Thema zu schreiben, dachte ich: »Wozu? Was kann ich sagen, was nicht schon darüber gesagt worden ist?« Aber ich glaube, dass Gott wollte, dass ich dieses Buch schreibe, und dass es für alle, die es lesen, genau zum richtigen Zeitpunkt kommt.

Ich bete, dass die Salbung des Heiligen Geistes mächtig auf diesem Buch liegt und zu Offenbarung, Überführung und Buße führt. Ich bete, dass durch dieses Buch erneut der Wunsch in deiner Seele entflammt wird, ein Sprachrohr Gottes zu sein.

KAPITEL 1

Lerne Gottes Sprache zu sprechen

Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Habt [beständig] Glauben an Gott. Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagt: Erhebe dich und wirf dich ins Meer! und in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass das, was er sagt, geschehen wird, dem wird es geschehen.

Markus 11,22-23

Hast du Probleme? Die Antwort auf diese Probleme befindet sich direkt unter deiner Nase; zumindest ein Großteil. Ich glaube nicht, dass jemand ein siegreiches Leben führen kann, ohne gut über die Macht unserer Worte informiert zu sein. Wenn wir in unserem Leben Bergen gegenüberstehen, sprechen wir gewöhnlich *über* sie. Gottes Wort lehrt uns, zu ihnen zu sprechen, wie wir den Worten Jesu aus der oben genannten Bibelstelle entnehmen können.

Sprichst du *über* deine Berge oder zu deinen Bergen?

Wenn Jesus sagt, dass wir im Glauben zu unserem Berg sprechen und ihm gebieten sollen, sich zu erheben und sich ins Meer zu werfen, dann ist das eine wirklich radikale Aussage, die wir näher betrachten sollten.

Zunächst einmal, was sollen wir zu den Bergen in unserem Leben sagen? Es ist offensichtlich, dass wir ihnen nicht unseren Willen entgegenschleudern sollen, sondern den Willen Gottes, und sein Wille ist sein Wort.

Als Jesus in Lukas 4 von Satan in der Wüste versucht wurde, antwortete er auf jede Versuchung mit dem Wort Gottes. Er sagte

immer wieder: »Es steht geschrieben ...« und zitierte Bibelstellen, die die Lügen des Teufels direkt konfrontierten.

Wir neigen dazu, dies eine Weile »auszuprobieren«, und wenn wir nicht schnell Ergebnisse sehen, richten wir nicht weiter das Wort Gottes auf unsere Probleme, sondern sprechen wieder unsere Gefühle aus, obwohl genau das uns anfangs in Schwierigkeiten gebracht hat.

Ein Steinmetz schlägt vielleicht 99-mal mit dem Hammer auf einen Steinbrocken und es gibt keinerlei Anzeichen dafür, dass der Stein zerbricht. Dann, beim 100. Mal, birst er entzwei. Jeder Schlag hat den Stein geschwächt, auch wenn es äußerlich nicht zu erkennen war.

Ausdauer ist ein wichtiges Bindeglied zum Sieg. Wir müssen wissen, was wir glauben, und entschieden sein, dabeizubleiben, bis wir Ergebnisse sehen.

Gehorsam und Vergebung sind genauso wichtig wie Glaube und Ausdauer

Deshalb sage ich euch: Worum ihr auch immer in eurem Gebet bittet, glaubt (vertraut und habt Zuversicht), dass ihr es bekommt, und es wird [euch werden]. Und wenn ihr steht und betet, wenn ihr etwas gegen jemanden habt, dann vergebt ihm und lasst es fallen (verlasst es, lasst es los), damit euer Vater, der im Himmel ist, euch eure [eigenen] Verfehlungen und Übertretungen vergibt und sie fallen lässt. Aber wenn ihr nicht vergebt, dann wird auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen und Übertretungen nicht vergeben.

Markus 11,24-26

Wir wollen in dieser Lehre ausgewogen sein, deshalb möchte ich sagen, dass es für ein Leben als Überwinder absolut notwendig ist, Gottes Wort zu proklamieren. Das ist jedoch nicht die einzige Lehre im Wort Gottes.

Gehorsam ist zum Beispiel genauso wichtig. Wenn jemand denkt, er könne im Ungehorsam leben und trotzdem Gottes Wort zu den Bergen in seinem Leben sprechen und damit Ergebnisse erzielen, dann wird er leider enttäuscht werden, wie Jesus im oben genannten Abschnitt deutlich macht.

Markus 11,22-26 muss im Ganzen betrachtet werden. In Vers 22 sagt Jesus, dass wir beständig Glauben an Gott haben sollen. In Vers 23 spricht er davon, dass wir Glauben freisetzen, indem wir zu unseren Bergen sprechen. In Vers 24 spricht er über Gebet und darüber, wie wichtig es ist, Gebete voller Glauben zu beten. In Vers 25 gebietet er uns, zu vergeben. Und in Vers 26 bringt er unverblümt zum Ausdruck, dass uns unser Vater im Himmel unsere Verfehlungen und Übertretungen auch nicht vergeben wird, wenn wir nicht vergeben.

Es liegt keine Kraft darin, zu einem Berg zu sprechen, wenn unser Herz voller Unvergebenheit ist. Doch dieses Problem ist bei Kindern Gottes häufig anzutreffen. Viele der Menschen, die Christus als ihren persönlichen Retter angenommen haben, verfallen dem Trugschluss, eines der Prinzipien Gottes umsetzen zu wollen und dabei ein anderes völlig außer Acht zu lassen.

Gehorsam ist ein wesentliches Thema der Bibel. Viele führen wegen Ungehorsam ein chaotisches Leben. Ungehorsam kann aus Unwissenheit oder Rebellion herrühren, aber der einzige Weg aus diesem Chaos besteht darin, Buße zu tun und zu Unterordnung und Gehorsam umzukehren.

Beachte die »Wenn« und »Aber«

Und es wird geschehen, wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, genau gehorchst, dass du darauf achtest, all seine Gebote zu tun, die ich dir heute befehle, dann wird der Herr, dein Gott, dich als Höchste über alle Nationen der Erde stellen. Und alle diese Segnungen werden über dich kommen und werden dich erreichen, wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchst.

5. Mose 28,1-2 (Elberfelder)

Bitte beachte das »wenn« in diesem Abschnitt. Sehr oft lassen wir die Wörter »wenn«, »aber« und »sondern« in der Bibel außer Acht. Lesen wir zum Beispiel 1. Korinther 1,9-10:

Gott ist treu – zuverlässig, vertrauenswürdig und [deshalb] seinem Versprechen treu und man kann sich auf ihn verlassen; durch ihn seid ihr berufen zur Gemeinschaft mit und der Teilnahme an seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn. Aber ich ermahne euch und bitte euch inständig, Brüder, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle in Harmonie und voller Übereinstimmung seid bezüglich dessen, was ihr redet, und dass keine Meinungsverschiedenheiten, Uneinigkeiten oder Spaltungen unter euch seien, sondern dass ihr in demselben Sinn und derselben Meinung und demselben Urteil vollkommen eins seid.

Wir sehen, dass Gott treu ist, und wir sehen auch, dass wir diese Treue dadurch erleben, dass wir Gott mit Gehorsam in unseren Beziehungen ehren. Unser Ungehorsam ändert Gott nicht. Er bleibt treu, aber Gehorsam öffnet die Tür für den Segen, der aufgrund Gottes Güte schon da ist, sodass er auf uns kommen kann.

Meiner Meinung nach wäre dieses Buch eine Tragödie, wenn ich versuchen würde, dich zu lehren, dass wir haben können, was wir sagen, und ich dabei nicht klarstellen würde, dass das, was wir sagen, mit Gottes Wort und seinem Willen in Einklang sein muss. Zu unseren Bergen zu sprechen, ist keine Zauberformel, die wir hervorholen und anwenden, wenn wir in Schwierigkeiten sind oder etwas wollen, um danach mit unserem fleischlichen und ungehorsamen Lebensstil weiterzumachen.

Unmündige Kinder

Aber, Brüder, ich konnte nicht zu euch sprechen wie zu geistlichen [Menschen], sondern wie zu ungeistlichen (Menschen, in denen die

fleischliche Natur überwiegt) und wie zu unmündigen Säuglingen [im neuen Leben] in Christus [die noch nicht sprechen können].

1. Korinther 3,1

Solange wir fleischlich sind, sollten wir hoffen und beten, dass Gott uns Gnade erweist, um nicht das zu bekommen, was wir aussprechen. Wir sagen noch viele Dinge, die unser Wille und nicht Gottes Wille sind, einfach weil wir noch nicht wissen, wie wir reden sollen. Das zeigt uns Paulus hier in obigem Abschnitt.

Genauso wie Babys erst die Sprache ihrer Eltern sprechen lernen müssen, müssen auch Christen lernen, zu sprechen wie Gott.

Gottes Sprache sprechen lernen

Denn jeder, der sich weiterhin von Milch ernährt, ist offensichtlich unerfahren und ungeübt in der Lehre der Gerechtigkeit (entsprechend dem göttlichen Willen, was unsere Zielsetzung, unser Denken und Handeln anbelangt), denn er ist ein kleines Kind [und kann noch nicht sprechen]! Feste Speise ist aber für erwachsene Menschen, für diejenigen, deren Sinne und Gedanken durch Übung darin geschult sind, zwischen dem, was moralisch gut und edel ist, und dem, was böse und dem göttlichen oder menschlichen Gesetz entgegengesetzt ist, zu unterscheiden.

Hebräer 5,13-14

Wir brauchen Zeit dazu, das Wort Gottes und Gottes Herz kennenzulernen. Auch wenn vieles in seinem Wort deutlich erklärt ist und Gottes Wille eindeutig zum Ausdruck kommt, gibt es Punkte, bezüglich derer wir unsere eigenen Entscheidungen treffen müssen, weil die Antwort nicht schwarz auf weiß dasteht. Wir müssen Gottes Herz kennen und uns von seinem Geist leiten lassen.

Die Bibel sagt uns nicht, was für ein Auto wir kaufen sollen,

wann wir unser Haus verkaufen und ein anderes erwerben sollen oder für welche Firma wir arbeiten sollen. Wenn wir für ein Unternehmen arbeiten und eine Gehaltserhöhung wollen, dann könnte dieser Wunsch Gottes Wille für uns sein, aber es könnte auch Habsucht sein. Wie können wir den Unterschied herausfinden? Die Antwort heißt: Zeit. Es braucht Zeit, Gott und unser eigenes Herz kennenzulernen und fähig zu werden, uns und Gott gegenüber ganz ehrlich zu werden. Es braucht Zeit, Beweggründe verstehen zu lernen sowie zu erkennen, ob die eigenen rein sind.

Wenn es dein Wille ist

... ihr habt nicht, weil ihr nicht bittet. [Oder:] Ihr bittet [Gott darum] und empfangt doch nicht, weil ihr in falscher Absicht und aus bösen, selbstsüchtigen Beweggründen bittet. Eure Absicht ist [wenn ihr das bekommt, was ihr wollt], es für eure fleischlichen Gelüste zu verschwenden.

Jakobus 4,2-3

Ich hörte einmal, dass jemand, der im Glauben wandelt, nie bete: »Wenn es dein Wille ist.« Es wurde keine weitere Erklärung gegeben und ich ging als junger Christ mit dieser Aussage ins Extrem. Ich hörte auch, dass ich haben konnte, was ich wollte, aber niemand sagte mir, dass ich auch wachsen musste. Vielleicht hat es sogar jemand gesagt und ich war so von mir selbst eingenommen, dass ich es nicht gehört habe. Jedenfalls war ich aus dem Gleichgewicht geraten. Was ich wollte, wollte ich, und ich dachte, ich hätte eine neue Möglichkeit gefunden, es zu bekommen. Manches in Gottes Wort ist so deutlich, dass wir da nicht beten müssen: »Wenn es dein Wille ist.« Errettung ist ein gutes Beispiel dafür. In 1. Timotheus 2,3-4 sagt uns die Bibel, dass es Gottes Wille ist, dass alle Menschen gerettet werden und Gott erkennen. Ich würde nie beten: »Lieber Vater im Himmel, ich bitte dich in Jesu Namen, dass du _____ errettest, wenn es dein Wille

ist.« Ich weiß bereits, dass es sein Wille ist, diesen Menschen zu erretten.

In Jakobus 4,2 heißt es, dass wir nicht haben, weil wir nicht bitten. In Vers 3 steht, dass wir manchmal bitten und trotzdem nicht empfangen, weil wir aus einem falschen Grund und mit bösen, selbstsüchtigen Motiven bitten. Ich gebe zu, dass es manchmal schwer ist, das von uns selbst zu glauben, aber es stimmt trotzdem. Es stimmt vor allem für den Christen, der nicht zulässt, dass Gottes Reinigungsprozess in seinem Leben stattfindet. In diesem Stadium hat jemand zwar Gott in sich, aber auch sehr viel von »sich selbst«. In den Fällen, in denen Gottes Wort nicht ausdrücklich von dem spricht, um das wir bitten, und wir nicht genau wissen, ob Gott diesbezüglich zu uns gesprochen hat, ist es, denke ich, weise und ein Ausdruck echter Hingabe, zu beten: »Wenn es dein Wille ist.«

Ich erinnere mich an eine Begebenheit vor vielen Jahren, als mein Mann Dave und ich an einem wunderschönen Ort im Bundesstaat Georgia (USA) Urlaub machten. Wir waren sehr erschöpft und Gott hatte uns eine Möglichkeit gegeben, eine Zeit der Ruhe zu haben und wieder Kraft zu schöpfen. Es gefiel uns dort so gut, dass wir planten, im nächsten Jahr mit unseren Kindern wieder dorthin zu fahren und dort einen langen Urlaub zu verbringen. Wir hatten unsere Pläne und sprachen begeistert darüber. Ich begann zu »bekennen«: »Wir kommen nächstes Jahr hierher zurück und unsere ganze Familie wird hier an diesem Ort einen gesegneten Urlaub verbringen.«

Plötzlich sprach der Heilige Geist Jakobus 4,15 zu mir: *Ihr solltet dagegen sagen: Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun.* Als ich später diesen Vers nachlas, fiel mir auch Vers 16 auf: *Ihr aber rühmt euch nun [zu Unrecht] in eurer Vermessenheit und eurem Eigendünkel. All solches Rühmen ist falsch.*

Es besteht ein Unterschied zwischen Glaube und Vertrauen und Dummheit und Vermessenheit. Solange wir diesen Unterschied nicht machen, ist unser geistliches Leben eine Tragödie und kein Triumph. Ich persönlich fühle mich nicht schwach, wenn ich bete: »Herr, ich will diese Sache, ... wenn es dein Wille

ist, *wenn* es in deinen Plan passt, *wenn* es das Beste für mich ist und *wenn* es der richtige Zeitpunkt ist.«

In Sprüche 3,7 heißt es: *Halte dich nicht selbst für weise ...* (Schlachter). Ich habe mir diesen Vers zu Herzen genommen und glaube, dass er mir ganz schön viel Leid erspart hat. Es gab eine Zeit in meinem Leben, da dachte ich, dass ich alles wüsste und wir alle wunderbar miteinander auskommen würden, wenn jeder auf mich hören würde. Ich habe mittlerweile herausgefunden, dass ich überhaupt nichts weiß, zumindest nicht im Vergleich zu dem, was Gott weiß. Wir müssen der Versuchung widerstehen, »Heiliger Geist Junior« spielen zu wollen. Stattdessen müssen wir Gott Gott sein lassen.

Ausgewogenheit, Weisheit, Besonnenheit, gesunder Menschenverstand und Gottes Urteil

Jeder Kluge handelt mit Vernunft, aber ein [selbstherrlicher] Narr stellt seine Torheit protzend zur Schau.

Sprüche 13,16

Aus dem, was ich in meinen 20 Jahren im Reich Gottes beobachtet habe, scheint es mir, dass Gläubige und auch Lehrer Schwierigkeiten damit haben, ausgewogen zu sein. Die Lehre über die Macht der Worte, über den Mund, über das Bekennen, darüber, dass man Dinge ausspricht, die nicht sind, so als wären sie da, und darüber, Sachen auszusprechen, damit sie geschehen, ist ein Beispiel für einen Bereich, in dem Menschen ins Extrem gefallen sind. Anscheinend will das Fleisch im Graben auf der einen oder der anderen Seite der Straße leben und hat große Schwierigkeiten damit, auf der Straße zu bleiben.

Seid ausgewogen (gemäßigt, nüchtern im Sinn), seid wachsam und immer vorsichtig, denn euer Feind, der Teufel, zieht umher wie ein

brüllender [ausgehungerter] Löwe und sucht, wen er ergreifen und verschlingen kann.

1. Petrus 5,8

Extreme sind tatsächlich das Spielfeld des Teufels. Wenn er einen Christen nicht so weit bekommen kann, dass er eine Wahrheit völlig ignoriert und in der Täuschung lebt, dann versucht er, ihn bezüglich dieser Wahrheit so einseitig zu machen und aus dem Gleichgewicht zu bringen, dass er auch nicht besser dran ist als vorher. Manchmal geht es ihm sogar noch schlechter als vorher.

Weisheit ist eines der wichtigsten Themen in Gottes Wort. Ohne Weisheit können wir keinen wirklichen Sieg haben.

Das Wörterbuch definiert »Weisheit« als:

1. auf Lebenserfahrung und Einsicht beruhende innere Reife, kluge Überlegenheit
2. die letzte, gültige Lösung
3. kluger Rat, kluger Spruch¹

Ich habe immer wieder mit Menschen zu tun gehabt, sowohl Laien als auch Menschen im vollzeitlichen Dienst, die einfach keinen gesunden Menschenverstand einsetzen.

Weisheit arbeitet nicht in Extremen. In Sprüche 1,1-4 heißt es, dass Weisheit voller Einsicht und Erkenntnis ist und Besonnenheit schenkt, dass sie uns befähigt, klug zu handeln.

Ich denke, wir könnten sagen, dass Weisheit eine Kombination aus Ausgewogenheit, gesundem Menschenverstand und gutem Urteilsvermögen ist und uns befähigt, klug zu handeln.

Jemand, der Gottes Wort lehrt, steht in der Verantwortung, sich deutlich auszudrücken, damit er sicher sein kann, dass ihn Gläubige in jedem Stadium ihres geistlichen Wachstums verstehen. Für geistlich unreife Christen ist es gefährlich, wenn jemand nur die Aussage macht, dass wir haben können, was wir sagen, ohne weiter darauf einzugehen. Ich glaube, dass wir als Lehrer, die berufen sind, Gottes Kinder zu unterweisen, auch erkennen

müssen, dass nicht jeder, der uns zuhört, diese Aussage so versteht, dass er haben kann, was er sagt, wenn das, was er sagt, mit Gottes Wort und Willen zu genau diesem Zeitpunkt in seinem Leben übereinstimmt.

Fleischlich gesinnte Menschen hören jede Botschaft, der sie zuhören, mit einem »fleischlich gesinnten Ohr«. Wenn sie geistlich wachsen und dieselbe Botschaft wieder hören, entnehmen sie ihr vielleicht etwas völlig anderes als beim ersten Mal. Die Botschaft war am Anfang vielleicht gar nicht falsch, aber hätte man sie etwas mehr erklärt, wäre es dem »Baby«-Christen erspart geblieben, mehrere Jahre im Graben zu leben, bevor er es dann lernte, auf der Straße zu bleiben.

Die meisten Lehrer haben einen bestimmten Schwerpunkt ihrer Lehre – und das ist in Ordnung. Es hat mit dem Ruf Gottes auf ihrem Leben zu tun. Manche sind dazu berufen, die Kinder Gottes zu erbauen und zu ermutigen, sie begeistert voranzubringen. Manche sind vielleicht dazu berufen, über Glauben zu lehren, andere über Wohlstand. Manche haben den Ruf, fast ausschließlich über Finanzen zu predigen. Viele sind dazu berufen, Heilung zu predigen und Menschen zu heilen.

Mir scheint, dass Menschen, die von Gott zu etwas berufen sind, einseitig werden, wenn sie nicht aufpassen, weil sie von dem, was Gott in sie hineingelegt hat, so erfüllt sind. Manchmal verhalten sie sich, als wäre das, was sie lehren, die einzig wichtige Botschaft der Bibel. Vielleicht tun sie es gar nicht absichtlich, aber ich möchte erneut darauf hinweisen, dass es in unserer Verantwortung liegt, dafür zu sorgen, dass wir unsere Themen ausgewogen darlegen und an die »Babys in Christus« denken, die nur das wissen, was wir ihnen sagen, und sonst nichts.

Ich glaube sehr stark an die Macht des Bekennens. Ich glaube daran, dass wir zu unseren Bergen sprechen sollten, und ich glaube, dass sich in vielen, wenn nicht sogar in den meisten Fällen die Antwort auf unsere Probleme direkt unter unserer Nase (in unserem Mund) befindet. Aber ich glaube auch stark daran, dass die geistliche Reife eines Christen wichtig ist; und es auch wichtig ist, das Fleisch zu kreuzigen; dass Selbstsucht sterben muss; und es

ebenso wichtig ist, dem Heiligen Geist zu gehorchen und sich ihm zu unterstellen.

Anders ausgedrückt: Ich versuche nicht, dich etwas zu lehren und dir zu helfen, nur damit du aus deinem Problem herauskommst oder alles bekommst, was du willst. Ich möchte dir dabei helfen, zu lernen, wie du mit dem Heiligen Geist zusammenarbeiten musst, um den Willen Gottes in deinem Leben erfüllt zu sehen.